

DE 9,80 EUR || AT 10,90 EUR || IT 10,90 EUR || BENELUX 10,90 EUR || CH 18,90 CHF

NOVEMBER - JANUAR

AUSGABE 04 | 2021

HALALI

Jagd, Natur & Lebensart



ZEIT FÜR GROSSE
MOMENTE





Ein sauberer Anschlag ist die Grundlage.
Der Schießlehrer macht es vor.

Die Entdeckung der Langsamkeit

Auch wenn das ein Buchtitel von Sten Nadolny ist, ist er dennoch bewusst als Überschrift dieses Artikels gewählt. Denn auch – und vielleicht gerade – beim Schuss mit der Flinte führen Hast und Geschwindigkeit nicht immer zum Ziel, wie HALALI-Autor Bertram Graf von Quadt bei einer Trainingseinheit feststellte.

| FOTOS: BERTRAM GRAF VON QUADT |

„Pull!“ Ich hasse Skeettauben. Sie sind viel zu schnell da, rasen viel zu nah an mir vorbei und streichen viel zu tief ab. Kein Wild auf der Jagd würde ich je in solchen Winkeln und Höhen und auf so kurze Distanz beschießen. Zu groß die Gefahr für Treiber und Mitjäger, zu groß das Risiko, dass am Ende statt verwertbaren Wilds federdurchsetztes Gulasch am Boden liegt. Aber das Ziel ist abgerufen, ich fahre rasch auf, hänge mich an die Taube, versuche sie an der ungünstigsten Stelle mit der höchsten Winkelgeschwindigkeit

zu überholen, lasse den Schuss geschehen. Das Ziel fliegt unbeeindruckt weiter.

„Pull!“ Das Spiel wiederholt sich. Diesmal lässt ein mehr im Zorn denn aus reiflicher Überlegung hinterhergeworfener Zweitschuss die Wurfscheibe in zwei Hälften gehen. Aber das Ding muss doch auch auf den ersten Schuss zu treffen sein!

„Pull!“ Kein Ziel erscheint. „Pull!“ Nichts. Maschinenschaden? Ich drehe mich zu dem Mann um, mit dem ich heute hier am Stand eine Trainingsein-

heit gebucht habe. Er grinst. Dann legt Markus Gemeinder den Drücker beiseite und schaut mich an: „Lass dir doch Zeit. Du hast mehr davon, als du glaubst.“

Die nächste Skeettaube verwandelt sich zu Staub. Dennoch lasse ich mir von Markus ab nun andere Ziele werfen, die mir mehr liegen: weite Crosser, Incomer, Looper, jagdliche Ziele eben. Denn mit solchen jagdlichen Zielen haben wir uns kennengelernt, exakt hier auf dem Dornsberg, Deutschlands größtem Jagdparcours. Gemeinsam hatten ▶



1 Der Schaff trifft nur dann, wenn der Anschlag wiederholgenau sitzt. Deswegen sind verstellbare Schäfte anfangs sinnvoll. 2 Kombiniert der Schütze alle Einzelfaktoren des Schusses richtig, haben auch nahe und schnelle Ziele keine Chance.

wir 2009 ein Jagdparcours-Event auf die Beine gestellt, das über zehn Jahre erfolgreich lief und eines der größten Wurfscheibenschießen Deutschlands wurde: ein Parcours-Schießen nur für Jäger. Markus Gemeinder war damals schon begeisterter Flintenschütze, heute wäre ich ihm im Wettkampf wahrscheinlich haushoch unterlegen. „Ich gehe Sachen gern aus einer gewissen Leistungsbezogenheit heraus an“, erzählt er mir in einer Pause auf dem Weg zum nächsten Stand. „Begonnen hat alles mit einer Trainerstunde auf einem Schießstand, während derer der ‚Trainer‘ weniger versucht hat, mir etwas beizubringen, als mir zu zeigen,

was er alles kann.“ Damit wollte er sich nicht zufriedengeben. Im Endeffekt führte dieses Erlebnis dazu, dass er nicht nur das Schießen lernte, sondern auch, wie man das anderen Menschen beibringt. Markus Gemeinder ist zertifizierter Flinteninstruktor sowohl der US-amerikanischen NSCA als auch der britischen CPSA.

Beide Schulen haben unterschiedliche Herangehensweisen. In Großbritannien beispielsweise wird größter Wert auf das Thema Sicherheit gelegt: Am Anfang der Ausbildung zum Schießlehrer steht hier das Zertifikat zum „Safety Officer“. In den USA dagegen wird der Sicherheitsaspekt in sehr viel schnellerem Durchlauf abgearbeitet. Bei der CPSA werden klar definierte Methoden gelehrt, bei der NSCA wird mehr Wert auf Intuition sowohl von Lehrer als auch von Schüler gelegt. Aber auch hier geht es im Wesentlichen um Technik.

Das reichte Markus Gemeinder nicht: „Ich habe mich nicht damit zufrieden-

gegeben, dass nur das Technische zum Erfolg führt. Darum habe ich noch eine Ausbildung zum Business Coach draufgesattelt, um andere Lehrtechniken zu lernen, um zu verstehen, wie man mit Leistungsdruck sinnvoll umgeht.“ Jeder Schütze, der am Stand steht, ist automatisch unter Leistungsdruck, und sei es nur der des eigenen Ehrgeizes, das anstehende Ziel sauber zu treffen.

„Du weißt, wie man mit der Flinte schießt. Das hast du ja schon den ganzen Tag gezeigt.“ Wieder sind wir am Skeetstand. „Du brauchst nur ein oder zwei Sekunden, um diese Skeettaube aus dem Hochhaus zu treffen. Zwei Sekunden sind lang. Aber du verschwendest sie.“ Und bevor Markus weiterspricht, habe ich begriffen, was ich falsch mache: Ich nehme das Ziel zu früh mit der Flinte auf, begleite es zu lange, verzettele mich dabei, anstatt die Bewegung meiner Mündung vom Auffahren bis zum Schuss in das für den Treffer notwendige Zeitfenster ▶



NR. 1

Das meist verkaufte modulare Zielfernrohrmontagesystem in Europa

Empfohlen von:

Wild und Hund

Testbericht 4/2017

„Zählt derzeit zum Besten, was der Markt zu bieten hat“

DWJ

Testbericht 11/2013

„Da bleiben keine Wünsche offen...“

PIRSCH

Testbericht 5/2014

„Eine technisch überzeugende Lösung“

DEUTSCHE JAGD ZEITUNG

Testbericht 8/2017

„Erstklassig und empfehlenswert“

=100% flexibel!

service@dentler-jagd Waffen.de · www.dentler-jagd Waffen.de

zu verlegen. Die nächste Taube kommt, streicht wie in Zeitlupe an mir vorbei, der Schuss geschieht – und sitzt.

Solche Situationen zeigen verlässlich, ob man es mit einem Schießlehrer zu tun hat oder doch eher mit einem Treffelehrer. Ich habe mit beiden Arten zu tun gehabt. Der Treffelehrer macht allenfalls klar, wo man am Ziel vorbeigeschossen hat, ob vorn, hinten, oben oder unten. Dann korrigiert er. So erlernt man, dieses eine Ziel auf diesem

Stand zu schießen. Der Schießlehrer analysiert, warum man das Ziel nicht getroffen hat und korrigiert den oder die Fehler.

Exakt das tut Markus in diesem Moment. Noch bevor ich die Taube erneut abrufe, um den Treffer zu wiederholen, unterbricht er mich, geht mit mir die Unterschiede zwischen dem erfolglosen und dem erfolgreichen Schuss durch, lässt mich so den Handlungsablauf verinnerlichen. „Ein Treffer ist

das Resultat einer Kette von Handlungen, die falsch oder richtig sein können. Ich brauche dir nicht zu sagen, wo du am Ziel vorbeidonnerst. Das weißt du selbst. Aber ich kann dir sagen, welche Handlungen in der angesprochenen Kette sauber waren und welche nicht. Damit hast du etwas, womit du arbeiten kannst.“

Es ist eine alte Weisheit, dass im Coaching selbst nur 20% des Lerninhaltes abgearbeitet werden können. Die verbleibenden 80% kommen danach. Dafür sind Hinweise, wie Markus Gemeinder sie gibt, unerlässlich. Dafür ist aber auch die Sensibilität, mit der er in mein Schießen eingreift, unerlässlich. Schießen macht Spaß, insbesondere dann, wenn man (endlich) trifft. In diesem Moment unterbrochen zu werden ist lästig, und wenn ein Schießlehrer das zu oft und auf falsche Art und Weise macht, ist der Spaß dahin und damit meist auch der Lernerfolg. Prozessoptimierung – und um nichts anderes geht es hier – kann nur im laufenden Prozess erfolgen. Die Grundlagen müssen vorhanden sein, und wenn sie es nicht sind, müssen sie gelehrt werden.

In meinem Fall sind die Grundlagen vorhanden. Was, wenn Markus es mit Kunden zu tun hat, bei denen sie noch nicht existieren? „Das ist ein langsamer Prozess. Ich arbeite mit solchen Menschen lang mit ungeladener Flinte. Zuerst einmal nehme ich ihnen die Angst vor der Waffe. Dann führe ich sie an einen sinnvollen Anschlag heran. Und erst wenn ich sicher sein kann, dass dieser Mensch von zehn Tauben mög-

Markus Gemeinder unterrichtet mit Spaß am Lehren und Spaß am Schießen.

lichst früh eine trifft, schieße ich mit ihm tatsächlich.“ Ich erinnere mich an meine ersten Schüsse mit der Flinte vor mehreren Jahrzehnten. Das war ein unbarmherziges Pauken auf immer dieselbe Taube. Die Korrekturen hießen: „Hinten vorbei, schieß weiter vor! Drunter, schieß drüber!“ Eigentlich ein Wunder, dass mir damals die Freude am Schrotschuss nicht völlig ausgetrieben wurde.

Ich hätte mir viel Geld für Munition und Tontauben sparen können, wäre ich seinerzeit an einen Schießlehrer wie Markus Gemeinder geraten, einen Mann, der Spaß daran hat, anderen Menschen etwas beizubringen. Der nicht nur das Schießen gelernt hat, sondern auch das Lehren. Der nicht strikt nach den alten Schießlehren vorgeht und seinen Churchill oder Stanley absputzt, sondern aufbauend auf dem aktuellen vorhandenen Wissen seine eigene Lehrmethode entwickelt hat, der spielerisch und mit Leichtigkeit lehrt, der dafür sorgt, dass Schießen Spaß macht, erstmals, wieder und weiterhin.

Markus Gemeinder hat zunächst aus der Leidenschaft einen Beruf gemacht: Über viele Jahre war er bei einem namhaften Waffenhersteller in Süddeutschland im Marketing tätig, vermittelte Waffen an End- und Geschäftskunden. Mit der Zeit spezialisierte er sich auf das Flintenprodukt der Firma, daraus entwickelte sich dann die Konzentration auf das Flintenschießen an sich. Inzwischen ist aus dem Beruf eine Leidenschaft geworden, seit einiger Zeit ist Markus als Flintenlehrer selbstständig tätig.

Er lehrt vornehmlich auf dem Dornsberg nahe Konstanz am Bodensee, ist aber ebenso regelmäßig in Sörnwitz, Hattenhofen, Amerdingen und Weitwörth tätig. Auf anderen Schießstän-

den wie beispielsweise Coesfeld, Liebenau oder Bad Arolsen steht er auf Vereinbarung zur Verfügung. Die Hauptsaison findet zwischen Anfang April und Ende Oktober statt. Die Lehreinheiten dauern zwei bis drei Stunden, Einzelunterricht ist ebenso möglich wie Unterricht in der Gruppe. Weitere Informationen finden sich auf seiner Website.

Was bleibt nun von diesen Stunden, die ich mit Markus Gemeinder auf dem Skeetstand (und Gott sei Dank auch auf anderen Ständen!) des Dornsbergs verbracht habe? Die Tauben aus Hoch- und Niederhaus werden auch künftig nicht zu meinen Lieblingszielen werden, aber ich weiß ihnen jetzt erfolgreicher zu begegnen. Ich weiß, wo meine Fehler liegen, und ich weiß, wie ich sie beheben kann. Womöglich werde ich auch demnächst einmal eine Übungseinheit auf Traptauben bei Markus buchen – die mag ich ebenso wenig leiden. Da hilft dann nur der Rat eines erfahrenen, einfühlsamen und geduldigen Lehrers, der das notwendige Wissen ebenso hat wie die Freude daran, es anderen zu vermitteln. Er wird mir wahrscheinlich wieder sagen: „Lass dir doch Zeit. Du hast mehr davon, als du glaubst.“ ■

WEITERE INFOS

Markus Gemeinder
Semmersteig 1
D-88260 Argenbühl
Tel.: +49 171 6444010
E-Mail:
info@gemeinder-coaching.de
Internet:
www.gemeinder-coaching.de

CAESAR
GUERINI

Magnus
Limited

Formvollendet und robust.

Beratung und Vertrieb in
Deutschland und Österreich unter
www.caesarguerini.online

